

Gegenanträge zur Hauptversammlung

thyssenkrupp AG
3. Februar 2023



thyssenkrupp

Letzte Aktualisierung: 20. Januar 2023

Nachfolgend finden Sie alle zugänglich zu machenden Anträge von Aktionären zu den Punkten der Tagesordnung der Hauptversammlung der thyssenkrupp AG am 3. Februar 2023. Die Anträge und deren Begründungen geben jeweils die uns mitgeteilten Ansichten der Verfasser wieder und wurden von uns unverändert und ohne Überprüfung durch uns in das Internet eingestellt, soweit sie zugänglich zu machen sind.

Einem etwaigen Gegenantrag, der ausschließlich auf die Ablehnung eines Beschlussvorschlags gerichtet ist, können Sie sich anschließen, indem Sie gegen den Verwaltungsvorschlag stimmen. Gegenanträge und Wahlvorschläge, die einer eigenständigen Beschlussfassung bedürfen, werden bei Ihrer Veröffentlichung mit Großbuchstaben gekennzeichnet. Zu mit Großbuchstaben gekennzeichneten Gegenanträgen/Wahlvorschlägen können Sie über das InvestorPortal Ihre Stimme abgeben bzw. Weisung erteilen.

Gegenanträge des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre zur Hauptversammlung der Thyssenkrupp AG am 03.02.2023

Zu Tagesordnungspunkt 2: Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre beantragt, die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinns abzulehnen.

Begründung:

Thyssenkrupp benötigt jeden erwirtschafteten Cent für Investitionen, um die Zukunftsfähigkeit der eigenen Geschäftstätigkeit und das Erreichen der eigenen Klimaziele sicherstellen zu können. Die im letzten Jahr vor allem durch gestiegene Preise und weniger durch erfolgreiches Management erzielten Gewinne können zudem kaum die weiterhin hohen Energiekosten und steigende Zinsen ausgleichen. Angesichts der aktuellen Krisen und damit einhergehenden Unsicherheiten sollte ein vorausschauendes und verantwortungsvoll handelndes Management aktuell keine Dividende auszahlen.

Gewinne besser für Investitionen in Klimaschutz nutzen

Die über 93 Mio. Euro, die nun als Dividende ausgeschüttet werden sollen, sollten vielmehr in klimafreundliche Technologien investiert werden, vor allem bei der Stahlsparte. Auf dem Weg zu „grünem Stahl“, dessen Herstellung ohne den Klimakiller Kohle und massive Treibhausgasemissionen auskommt, ist Thyssenkrupp weiterhin erst ganz am Anfang.

Thyssenkrupp bekommt Staatshilfe für nötige Transformation

Auch aufgrund der vielen Management-Fehler der Vergangenheit ist Thyssenkrupp weiterhin nicht in der Lage, aus eigenen Kräften die nötigen Investitionen zu stemmen, um die eigenen Klimaziele erreichen zu können. So erhält Thyssenkrupp Staatshilfe für den Bau einer Direktreduktionsanlage in Duisburg für die „grüne“ Stahlproduktion: Die NRW-Landesregierung unterstützt den Umbau mit mindestens einem mittleren dreistelligen Millionenbetrag. Die Staatshilfe war eine Bedingung von Thyssenkrupp gewesen, um das Projekt zu beginnen, und auch von der Bundesregierung erwartet Thyssenkrupp hierzu weitere finanzielle Unterstützung. Thyssenkrupp sollte angesichts dieser Unterstützung durch die Gesellschaft auch vermehrt kurzfristige Gewinne für langfristige Transformationsprojekte nutzen.



Zu Tagesordnungspunkt 3: Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands

Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre beantragt, den Mitgliedern des Vorstands die Entlastung zu verweigern.

Begründung:

Der Vorstand der Thyssenkrupp AG ist nicht ausreichend seiner sozialen Verantwortung nachgekommen und hat keine transparenten und konkreten Pläne für das Erreichen der eigenen Klimaziele vorgelegt.

Verheerende Klimabilanz ohne wirksame Gegenmaßnahmen: Thyssenkrupp weiter einer der klimaschädlichsten Konzerne Deutschlands

Im Geschäftsjahr 2021/2022 sind die Treibhausgasemissionen von Thyssenkrupp nur leicht um 3 Mio. t gesunken und belaufen sich auf knapp 22 Mio. t (Scope 1 und 2). Damit gehört Thyssenkrupp weiterhin neben RWE und HeidelbergCement zu den klimaschädlichsten Konzernen Deutschlands.

So ist allein das Stahlwerk von Thyssenkrupp in Duisburg für etwa zwei Prozent der Treibhausgasemissionen Deutschlands verantwortlich. Für das Werk fehlt ein konkreter Kohleausstiegsplan samt einem stetigen CO₂-Reduktionspfad. Somit schiebt Thyssenkrupp unverantwortlich die wirklichen Herausforderungen für die Stahlproduktion in die Zukunft. Die gerade erst begonnenen Pläne und kleinen Umbaumaßnahmen sind erst durch zugesagte Staatshilfen weiter von Thyssenkrupp in Angriff genommen worden. Steigende CO₂-Preise könnten die fossile Stahlproduktion schon bald unrentabel machen.

Im Geschäftsbericht fehlen erneut Zahlen zu der Entwicklung der klimaschädlichen Emissionen der Wertschöpfungskette (Scope 3), die Thyssenkrupp auch nur um wenige 16 Prozent bis 2030 reduzieren will. Wie Thyssenkrupp hier eine Reduktion Richtung Null nach 2030 erreichen möchte, bleibt weiterhin das Geheimnis des Vorstands.

Ausbeutung und Missbrauch in Subunternehmen von Thyssenkrupp

Der Tod des 26-jährigen Refat Süleyman, eines türkischstämmigen Bulgaren, dessen Leiche am 17.10.2022 auf dem Gelände des Thyssenkrupp Steel-Werks in Bruckhausen/Duisburg gefunden wurde, sowie der Umgang mit diesem Fall, offenbaren die unwürdigen Zustände von Leiharbeiter*innen im betreffenden Werk. Refat Süleyman war wenige Wochen vor seinem Tod vom Subunternehmen Eleman GmbH als Leiharbeiter eingestellt worden, wurde am frühen Morgen des 14.10.2022 einem anderen Subunternehmen ausgeliehen und verschwand laut Polizeiangaben wenig später spurlos. Laut Vorgabe müssen dort auch Leiharbeiter*innen immer zu zweit arbeiten.

Die genauen Umstände des Todes von Refat Süleyman sind bislang noch nicht endgültig aufgeklärt. Der Fall zeigt jedoch, dass die schlechten Arbeitsbedingungen in den zahlreichen Subunternehmen der Stahlsparte massive Risiken und oft manifeste Schäden für die Gesundheit



und Sicherheit der Arbeitnehmer*innen bedeuten. Es ist bis heute unklar, welche Konsequenzen Thyssenkrupp aus dem Fall gezogen hat. Es fehlen klar kommunizierte Maßnahmen, um die weithin berichtete Ausbeutung und die von Angst geprägten Arbeitsverhältnisse von Arbeitskräften zu beenden, die das Risiko von Unfällen erhöhen. Thyssenkrupp muss sicherstellen, dass auch beauftragte Subunternehmen die vollständige Bezahlung von Leiharbeiter*innen inkl. Überstunden und ohne Abzüge für Arbeitskleidung, sowie die Fortzahlung bei Urlaub und im Krankheitsfall garantieren.

Lieferkettengesetz: Thyssenkrupp muss mehr tun als bisher

Es ist unklar, ob Thyssenkrupp gut auf das jüngst in Kraft getretene Lieferkettengesetz vorbereitet ist. Thyssenkrupp muss nun proaktiv Menschenrechtsrisiken bei direkten Zulieferern prüfen und ggf. darauf hinwirken, dass Missstände behoben werden. Es reicht längst nicht mehr aus, dass Thyssenkrupp vor allem auf vereinbarte, freiwillige Verhaltensregeln mit Zulieferern und intransparente Audits verweist.

Thyssenkrupp hat etliche Zulieferer vor allem aus dem Bergbausektor, die in der Vergangenheit für etliche soziale und ökologische Katastrophen verantwortlich waren. So bezieht Thyssenkrupp große Mengen Eisenerz von Vale aus Brasilien – jenem Unternehmen, das mitverantwortlich für den Dambruch bei Brumadinho ist, in dessen Folge mindestens 270 Menschen starben. Dies ist nur ein Beispiel der oft aus Kostengründen sehr niedrigen Sicherheitsstandards gerade bei Tailingdämmen im Bergbau. Aber auch bei weiteren Rohstoffen gibt es genügend Anhaltspunkte für Thyssenkrupp, engagierter auf die Einhaltung von ökologischen und sozialen Standards in den Abbaugebieten zu achten.

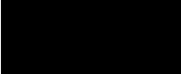
Keine Rüstungsexporte an menschenrechtsverletzende Staaten

Da weltweit viele Staaten als Reaktion auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine beschlossen haben, ihre Rüstungsbudgets zu erhöhen, hofft auch Thyssenkrupp Marine Systems (TKMS) auf neue Aufträge, nicht nur von der deutschen Marine. Aktuelle Exportkunden sind neben Norwegen auch Länder wie Ägypten, Israel, die Türkei sowie Indien. Die von der Bundesregierung ausgegebene „Zeitenwende“ sollte TKMS jedoch nicht nutzen, um ohne Skrupel Krisenregionen und Despoten aufzurüsten. U-Boote und Fregatten für Länder wie Ägypten oder die Türkei tragen nicht dazu bei, für Sicherheit und Stabilität zu sorgen, sondern nehmen, im Gegenteil, durch eine weitere Aufrüstung eine Destabilisierung von Sicherheitslagen billigend im Kauf.



ThyssenKrupp = T Hauptversammlung 3.2.2023, um 10Uhr,
Anträge / Gegenanträge / Billigung zu den Tagesordnungspunkten TOP 3 bis 4
Zu den Tagesordnungspunkten TOP (1, 2,3,4,5,6,7,8)

Copyright 1 Oswald 2023

Aktionär Oswald Anmeldebestätigung Nr.: 

Die Aktionäre bitte ich, meine Gegenanträge zu unterstützen!

Ich stelle hiermit den Antrag / Gegenantrag / Billigung Nr. 1 siehe Vergütungsbericht
Wir fordern den Aufsichtsrat auf, bzw. der Aufsichtsrat soll beschließen
den Vorständen die Vergütungen für das kommende Geschäftsjahr

**auf die Hälfte zu kürzen, bis auf weiteres, vorläufig zur Probe und
Bewährung, sowie zu den TOP 1, 2,3,4,5,6,7,8 die Zustimmung zu
verweigern !**

auch in Zeiten von Corona waren diese Vergütungen unangemessen und respektlos, vor allem
wenn man sich in Corona-Zeiten, auch noch **Vergütungserhöhungen gönnt!**
9 Millionen € an Maximalvergütungsgrenze für die Vorstände ohne Nebenleistungen und ohne
Versorgungsaufwand auch für die Vorstandsvorsitzende
das ist das über **450 fache** eines Verkäufers,
das ist das ca. **440 fache** eines Mindestlohn-Empfängers,
das ist ein Tageslohn pro Arbeitstag von **über 42.000 €**, das sind die Stunde **über 5300 €**

Nochmals zum Vergleichen, der Vorstandsvorsitzende gönnt sich das über **31-fache an
Vergütung** als unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeyer,
und das ca. **34-fache an Vergütung**, wie unser Bundeskanzler ...Olaf Scholz

Ich stelle hiermit den Antrag / Gegenantrag Nr. 2 zu den TOP 3 + 4
den Vorständen und Aufsichtsräten die Entlastung zu verweigern.
Und beantrage dazu bei allen Vorständen und Aufsichtsräten eine Einzelabstimmung.

Viele Aktionäre auch in unserem Umfeld vertreten die Meinung, den Vergütungsbericht könnte
man auch als Märchenbericht, als Märchenstunde bezeichnen? Die Gebrüder Grimm hätten Ihre
Freude? Frau Vorstandsvorsitzende, können Sie eigentlich Ihre Vergütung noch selber
berechnen, oder benötigen Sie dazu einen Vergütungsberater. Vorstände bemühen zur
Rechtfertigung ihrer überhöhten Vergütungen ja auch immer wieder gerne einen
Vergütungsberater, um sich in einem **Vergütungs-Gutachten** die Angemessenheit Horizontal und
Vertikal bestätigen zu lassen! **Die Kosten gehen auch immer zu Lasten der Aktionäre und liegen
in der Regel bei ca. 100.000 Euro!**

Es war einmal so fangen alle Märchen an, Allzeithoch der ThyssenKrupp Aktie, war einmal bei ca.
45€ im Jahre 2007, danach stürzte der Aktienkurs im Tiefflug bis zum, Allzeittief bei ca. 3,80€ ab.
Fast wäre die Thyssen Aktie ein Penny Stock geworden?
Viele, viele Aktionäre haben mit der ThyssenKrupp Aktie viel, viel Geld verloren.
Das profitable Filestück der ThyssenKrupp die Thyssen Aufzugssparte hat man aus finanzieller
Not verkaufen müssen. Die letzten 15 Jahre geht es mit dem Aktienkurs der ThyssenKrupp Aktie
eigentlich nur bergab. Mit den Verlusten geht es immer wieder Bergauf. Das können und wollen
wir Aktionäre nicht länger ertragen.

Die Führungsriege ist bestückt mit promovierten Doktor Dr. Titeln, diese Leute sind teils seit über 10 Jahren dabei, bringen allerdings nichts Gravierendes, entscheidendes auf die Reihe um die ThyssenKrupp Aktie entscheidend nach vorne zu bringen. Wir brauchen bei der ThyssenKrupp endlich einmal Macher, nicht nur Titelträger, die utopische Vergütungen abzocken. Die Maximalvergütung beträgt mittlerweile 9 Millionen EURO (9.000.000 EURO) plus weiterer Nebenleistungen, wie virtuellen Aktien-Bezüge, Pensionszusagen, Hinterbliebenen-Renten, Ruhegeldanspruch, für Ehepartner und auch noch Kinder bekommen da erhebliche Summen aus unseren Aktionärs-Geldbeuteln.

Gesetzentwurf: Bundesregierung, Bundesrat, Verhinderung der Steuervermeidung, in Steueroasen. TEXT mit 35 Seiten unter folgender Internet-Adresse [LINK2](#)

Betreibt die Thyssen massive Steuerverhinderung in Steueroasen, Steueroptimierung, ist das Steuerhinterziehung? Infos hierzu, “ Der DAX in Steueroasen Studie vom Autor Steffen Redeker“
[LINK3](#) [LINK4](#)

Wie lange wird es noch dauern bis die Steueroasen, Steueroptimierungs-Gewinne wegfallen?
Wenn die Bundesregierung ernst macht mit den Steuerschlupflöcher, sind diese mit den CUM EX
Geschäften vergleichbar? Auch diese waren erst am Rande der Legalität, jetzt gibt es Milliarden
Strafen und Gefängnis ! So ändern sich die Zeiten !

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und Ihr Verständnis!
Mit freundlichen Grüßen aus der Schneewittchenstadt Lohr am Main

.....
Oswald

Adresse: thyssenkrupp AG, thyssenkrupp Allee 1, 45143 Essen, Postfach, 45063 Essen

Telefon: 0201 844-0 **Telefax:** 0201 844-536000 **Internet:** www.thyssenkrupp.com

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Prof. Dr. Siegfried Russwurm **Vorstand:** Martina Merz, Vorsitzende; Oliver Burkhard, Dr. Klaus Keysberg

Sitz der Gesellschaft: Duisburg und Essen **Registergerichte:** Duisburg HR B 9092, Essen HR B 15364

thyssenkrupp AG
thyssenkrupp Allee 1
45143 Essen
www.thyssenkrupp.com

engineering.tomorrow.together.